



# Organisationsmodell

*Dezernat für Arbeits- und Umweltschutz*

**heute noch zeitgemäß?**



- **Organisationsmodell Dezernat**
- *Arbeits- und Umweltschutz heute*
- **zeitgemäß?**



BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL

## Forum Arbeitssicherheit in Hochschulen

**1972 gegründet.**

**Ein  
Hauptcampus**

**2 Außenstellen**

**14 000  
Studenten**





## Organisationsplan der Hochschulverwaltung

<u>Kanzler</u>						
<u>Dezernat 1</u> Forschungsförderung und Drittmittelverwaltung, Haushalts-, Rechnungs- und Kassenwesen, Beschaffung	<u>Dezernat 2</u> Planung und Entwicklung	<u>Dezernat 3</u> Akademische und studentische Angelegenheiten	<u>Dezernat 4</u> Organisation und Personal	<u>Dezernat 5</u> Gebäude- management	<u>Dezernat 6</u> Arbeits- und Umweltschutz	<u>Justizariat, Datenschutz</u>
<u>Abteilung 1.1</u> Forschungs- und Drittmittel- angelegenheiten	<u>Abteilung 2.1</u> Hochschulstruktur, Controlling und Berichtswesen	<u>Abteilung 3.1</u> Hochschul- rechtliche, akademische und hochschulpolitische Angelegenheiten	<u>Abteilung 4.1</u> Personal- bewirtschaftung, Organisation, Personalentwicklung des nichtwiss. Personals Wirtschaftliche Belange der Beschäftigten	<u>Abteilung 5.1</u> Planen und Bauen	<u>Abteilung 6.1</u> Arbeits- und Gesundheits- schutz- management	
<u>Abteilung 1.2</u> Haushalts-, Rechnungs- und Kassenwesen	<u>Abteilung 2.2</u> Grundsatzfragen des Lehrbetriebs, Weiterbildung, Dokumentation	<u>Abteilung 3.2</u> Studierenden- sekretariat	<u>Abteilung 4.2</u> Verbeamtetes Personal, Professoren- vertretungen, Lehrbeauftrag- ungen	<u>Abteilung 5.2</u> Infrastrukturelles und kaufmännisches Gebäude- management	<u>Abteilung 6.2</u> Umwelt- management	
<u>Abteilung 1.3</u> Beschaffung	<u>Abteilung 2.3</u> Datenverarbeitung	<u>Abteilung 3.3</u> Akademisches Auslandsamt	<u>Abteilung 4.3</u> Tarifpersonal, wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte	<u>Abteilung 5.3</u> Technisches Gebäude- management	<u>Abteilung 6.3</u> Gefahrstoff- management	
	<u>Abteilung 2.4</u> Universitätsarchiv	<u>Abteilung 3.4</u> Zentrales Prüfungsamt				



## **Zur Entstehung des Dezernates 6 an der Bergischen Universität:**

1992 Schwerer Unfall in der Mikrobiologie

Aufdecken von Organisationsmängeln

Bußgeld an den Kanzler

Neue Aufgabenfelder für die Hochschulen

**Notwendigkeit zur Neuorganisation**



**Zu beachten waren u. a.:**

- Arbeitssicherheitsgesetz
- Gefahrstoffmanagement, einschließlich Beschaffung und Entsorgung (bisher in den Fachbereichen untergebracht)
- verschärfende Umweltgesetzgebung
- Beauftragtenwesen
- GEFMA-Richtlinie
- Vorbehalte anderer Dezernate
- Verwaltungsapparat nicht unnötig aufblähen
- Darf nicht nur auf Papier bestehen, d.h. entsprechend ausstatten (Kompetenzen, Finanzmittel, Personal, operative Aufgaben)
  
- Verschiedene Modelle zur Auswahl

→ Entschieden für Dezernatsmodell

fachlich passende operative Aufgaben integriert



## Arbeitssicherheit

Unfallverhütung,  
Ergonomie,  
Brandschutz,  
Persönliche  
Schutzkleidung,  
Si-Prüfungen



## Umweltschutz

Sonderabfallentsorgung;  
Abwasser; Lärm;  
Immissionsschutz;  
Energiesparen;

## Gefahrstoffe



Chemikalienbeschaffung,  
Gasflaschenversorgung,  
Gefahrstoffberatung,  
Sicherheitsdatenblätter  
Schadstoffsanierung

## Gesundheitsschutz

Arbeitsmedizinische  
Vorsorge,  
Sanitätsdienst,  
Erste Hilfe





## HIS-Studie 1995:

### *Organisation des Arbeits- und Umweltschutzes in Hochschulen*

172 Hochschulen untersucht, davon nur in 7 Hochschulen eigene Dezernate für A und U

sundheitsschutz, sicherheitsbezogener Umweltschutz), umfassen. Als geeignete organisatorische Anbindung bieten sich die Lösungen **Stabsabteilung/-stelle "Arbeits- und Umweltschutz"** oder **Dezernat (Abteilung, Hauptsachgebiet) "Arbeits- und Umweltschutz"** an. Die Entscheidung sollte davon abhängig sein, ob die zentrale Organisationseinheit im wesentlichen Beauftragtenfunktionen im Arbeits- und Umweltschutz oder aber auch im größeren Umfang operative, d.h. Vollzugsaufgaben für die Hochschule übernehmen soll.

Stratmann, Müller, 1995



- Es wird in Zukunft notwendig sein, daß auch der Arbeits- und Umweltschutz in der Hochschule seine Effizienz nachweist, damit im Zeichen knapper werdender Finanzmittel sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen optimal eingesetzt werden. Die bisherige und in der Untersuchung eindrucksvoll festgestellte fehlende Kostenermittlung und Kostentransparenz im Arbeits- und Umweltschutz erscheint jedoch hier im Moment ein wichtiger Hinderungsgrund zu sein. Es ist deshalb ratsam, die Ausgaben des Arbeits- und Umweltschutzes zu bündeln, nach Kostenarten zusammenzustellen und entsprechende Finanzmittel der zentralen Einheit für Arbeits- und Umweltschutz als Steuerungsgröße "in die Hand" zu geben.

Stratmann, Müller, 1995



## Forum Arbeitssicherheit in Hochschulen

- „Umweltrat beklagt nachlassende Umweltdynamik in Deutschland“
  - IHK-News, April 2004
  
- „Weniger Betriebe lassen sich nach europäischem Öko-Audit (EMAS) zertifizieren“
  - Bundestag aktuell, Juli 2005
  
- „NRW: Umweltschutzinvestitionen rückläufig“
  - LDS-NRW, März 2005
  
- „EU: Parlament entschärft Feinstaubrichtlinie“
  - IHK-News 10/06
  
- Hauptproblem des 21. Jahrhunderts. Der Klimawandel
  - Spiegel Mai 2007



## Umwelt- und Ressourcenrelevante Tätigkeit

### A. Verringerung von Umweltbelastungen

Abfall  
Abwasser  
Immissionen  
...

### B. Umweltfreundliche Produkt und Technologien

Einkauf  
technische Anlagen  
Arbeitsverfahren  
...

### C. Ressourcenmanagement

Energieeinsparung  
Medienversorgung  
Erneuerbare Energien  
...

## Beschäftigung durch Umweltschutz in Deutschland im Jahr 2004

Beschäftigungswirkungen durch .....	Beschäftigte		Differenz
	2004	2002	2004/2002
Investitionen für den Umweltschutz	110.000	118.000	- 8.000
Sachaufwendungen für den Umweltschutz	183.000	181.000	2.000
Auslandsnachfrage nach Umweltschutzgütern <sup>1)</sup>	35.000	47.000	- 12.000
Personalaufwendungen und Dienstleistungen für den Umweltschutz	948.000	963.000	- 15.000
<b>Summe „klassische“ Umweltbereiche</b>	<b>1.276.000</b>	<b>1.309.000</b>	<b>- 33.000</b>
Erneuerbare Energien	157.000	106.000	51.000
Wärmedämmung von Gebäuden	43.000	45.000	- 2.000
<b>Summe erfasste Umweltbereiche</b>	<b>1.476.000</b>	<b>1.460.000</b>	<b>16.000</b>

1) Die geschätzte Beschäftigung durch die Auslandsnachfrage für das Jahr 2002 und damit auch die Differenz 2004/2002 ist überhöht, da bei der damaligen Schätzung die Entwicklung der Auslandsnachfrage am aktuellen Rand überschätzt wurde (vgl. Fußnote 17).

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.



## Die Aufgabenfelder im Umweltschutz wandeln sich



## Forum Arbeitssicherheit in Hochschulen

- „2003: Neuer Tiefstand bei Arbeitsunfällen“
  - BDFE-Nachrichten, April 2004
- „Deregulierung im Arbeitsschutz: Nur noch Minimal-Regelungen“
  - gute Arbeit 10/2005
- Betriebssicherheitsverordnung vom 27.9.2002
  - Vorgabe von Schutzzielen
  - Größerer Ermessensspielraum, aber auch größere Verantwortung beim Betreiber
- Betriebssicherheitsmanagement aufbauen





## Grundlegende Änderungen in der Rechtsaufsicht

### Unfallkassen: Deregulierung und Bürokratieabbau

#### Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen vom 6.12.06

- Auflösung der staatlichen Umweltämter
- Auflösung der Staatlichen Arbeitsschutzämter
- Auflösung des Landesumweltamtes

→→ **“Mehr Eigenverantwortung statt Staat“**

Ministerpräsident Rüttgers, 2006



# **Die Aufgabenwahrnehmung im Arbeitsschutz unterliegt einem gravierenden Wandel**



## Zusätzliche Probleme für A und U vor Ort:

### Fehlende Wertschätzung

- Unfallzahlen ohnehin niedrig
- Investitionen für A und U bei derzeitiger Finanzlage schwierig durchzusetzen
- Kaum noch Kontrolle
- Deregulierung in vielen Bereichen, keine klaren Vorgaben
- AK der Kanzler aufgelöst

### Andere Schwerpunkte

- Bologna-Prozess, Bachelor - Master
- Neue Tarifverträge
- Uni-Freiheit
- Personaleinsparungen
- Einführung Studiengebühren



**Wie kann man bei dem Aufgabenwandel und den äußeren Einflüssen ein  
Dezernat für  
Arbeits- und Umweltschutz rechtfertigen, das Geld und Personal bindet?**

**Und warum sollte man das tun?**



## Aus den gleichen Gründen wie bei der Gründung 1994:

- Sicherstellung der Aufgabenerfüllung im Arbeits- und Umweltschutz
- Bedeutung des Arbeits- und Umweltschutzes auch - oder besonders - in heutiger Zeit herausstellen
- Zusammenarbeit mit Bau und Technik auf gleicher Ebene
- Rechtssicherheit



**Vielmehr sollte man den Paradigmenwechsel in den  
Rechtsnormen und den Aufgabenwandel auch als Chance  
verstehen**

**Aber:**

**Das Personal im Arbeits- und Umweltschutz muss umdenken  
und sich den neuen oder gewandelten Aufgaben stellen**



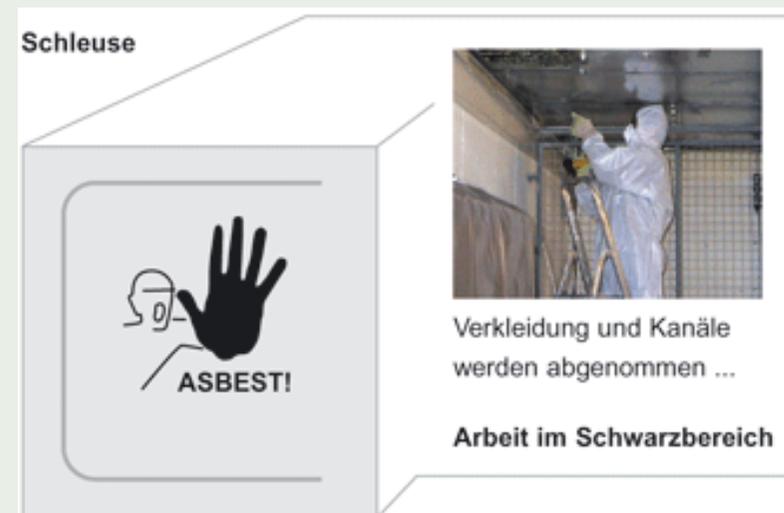
### Mehr Service:

- Aufzeigen von Beurteilungsspielräumen
- Schutzartikel
- Unterweisungen
- Sicherheitstechnische Prüfungen
- EH-Material
- Entsorgung: Geht nicht gibt's nicht!
- Zubehör zum Umgang mit Gefahrstoffen
- Aufzeigen von Einsparpotentialen
- Netzwerkbildung - Vermittlung von Informationen



## Erweiterung des Aufgabenbereichs:

- Verstärkte Zusammenarbeit mit BLB und Gebäudemanagement
  - Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen
  - Einbindung in langfristige Maßnahmen wie Gebäudesanierungen oder HSEP
- Dabei Übernahme von fachlich relevanten Aufgaben:
  - Schadstoffsanierung
  - SüwVKan
  - Kanalsanierung
  - Prüfung Steigrohre (Trocken- und Nassleitungen)





- Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Wachdienst
  - Übernahme von Aufgaben aus dem Bereich Safety
- Vollständige Unfallbearbeitung
- Naturschutz
- Verstärkter Einsatz im Bereich Ressourcensparen und Energieeffizienz
  - Wasser-, Energie-, Wärmeeinsparung
  - Anlageneffizienz
  - Einsatz neuer Technologien
  - Kostensparen





## Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Reduzierung des Druckluftniveaus	0 €	ca. 2.500 € sowie Einsparung von 25.000 kWh	erledigt
Ersatz der Treppenstufenbeleuchtung in 15 Hörsälen durch Leuchtdioden	10.000 €	ca. 2.500 € sowie Einsparung von 25.000 kWh	erledigt
Wärmerückgewinnung aus Kälteanlagen des Rechenzentrums zur Beheizung von Hörsälen	8.000 €	ca. 2.500 €	erledigt
Verbesserte Trennung von Restmüll, Verpackung und Papier im neu bezogenen Gebäude	3.000 €	2.500 €	erledigt
Bedarfsgerechte Führung der Abwasseraufbereitungsanlage	ca. 10.000 €	bis zu 100.000 € durch geringeren Chemikalienverbrauch, optimierte Wartung, geringere Entsorgungskosten	in Bearbeitung
Sensibilisierung der Hochschulangehörigen durch virtuellen Mitarbeiter "Ökowilli"	0 €	Senkung des Energieverbrauchs durch Sensibilisierung und Motivierung der einzelnen Mitarbeiter	laufend

Optimierter Betrieb der Heizungs- und Kälteanlagen durch intelligente Steuerung

Bedarfsgerechter Betrieb der Aufzugsanlagen (Stilllegung einiger Aufzüge in den Semesterferien)

## Kollege Ökowilli gibt Tipps

Umweltminister Eckhard Uhlenberg zeichnete die Uni als Ökoprofit-Betrieb aus/ Durch ökologische Maßnahmen wurden in einem Jahr 100.000 Euro eingespart!



Die Bergische Universität hat eine Auszeichnung als Ökoprofit-Betrieb erhalten. NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg überreichte in der Lennep-Klosterkirche Uni-Kanzler Hans-Joachim von Buchka die Urkunde. Die Uni hatte gemeinsam mit zehn weiteren Unternehmen aus der Region erfolgreich am Ökoprofit-Projekt teilgenommen. Ziel: Durch ökologische Maßnahmen Profit machen. Ergebnis: 100.000 Euro Ökoprofit für die Universität!



Freude nach der Auszeichnung. 1. Reihe (v.l.n.r.): Rolf Deuss, Dr. Dieter Szweczyk, Dipl.-Ing. Anja Köhler, Remscheids Bürgermeisterin Monika Hein, NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg und Kanzler Hans-Joachim von Buchka. 2. Reihe (v.l.n.r.): Dirk Hermann (halb verdeckt), Arno Ueberholz, Hermann Arens (hinten), Georg Belsstein und Dirk Borowski.

Ökoprofit ist ein Projekt Wuppertal-Solingen-Remscheid, der Wirtschaftsförderungsgesellschaften, der Industrie- und Handelskammer und des Regionalbüros Bergisches Städtedreieck und wird durch das NRW-Umweltministerium gefördert.

In Workshops, durch Vor-Ort-Beratungen und Öko-Kommunikation unter den Unternehmen wurden zahlreiche umweltrelevante Themen wie Energiesparen, Wasser/Abwasser, Abfall usw. bearbeitet und sinnvolle Maßnahmen in die Tat umgesetzt. Innerhalb

der Uni wurde Ökoprofit durch ein Umweltteam aus Mitarbeitern des Gebäude- und des Umweltmanagements unter Leitung der Dezernentin Dipl.-Ing. Anja Köhler und Dr. Dieter Szweczyk begleitet. Umgesetzt wurden z.B. ein optimierter Betrieb der Abwasseranlage, Wärmerückgewinnung aus Kälteanlagen sowie energiesparende

Beleuchtung. Insgesamt wurden so Einsparungen von ca. 100.000 Euro erzielt! Als ein Highlight in der Ökoprofit-Runde hat sich der virtuelle Mitarbeiter Ökowilli herausgestellt: Er gibt per E-Mail Tipps zum Energie- und Wassersparen. Umweltdezernent Dr. Szweczyk: „Wir würden im Sinne von Ökoprofit weiterarbeiten!“



Auszeichnung

**Bergische Universität  
Wuppertal**

erhält für den Standort  
Gaußstrasse 20 in 42119 Wuppertal  
die Auszeichnung

**ÖKOPROFIT®  
Bergisches Städtedreieck  
2007**

*PJS 21*

Oberbürgermeister  
Peter Jung  
Stadt Wuppertal

Wuppertal, 18. Juni 2007

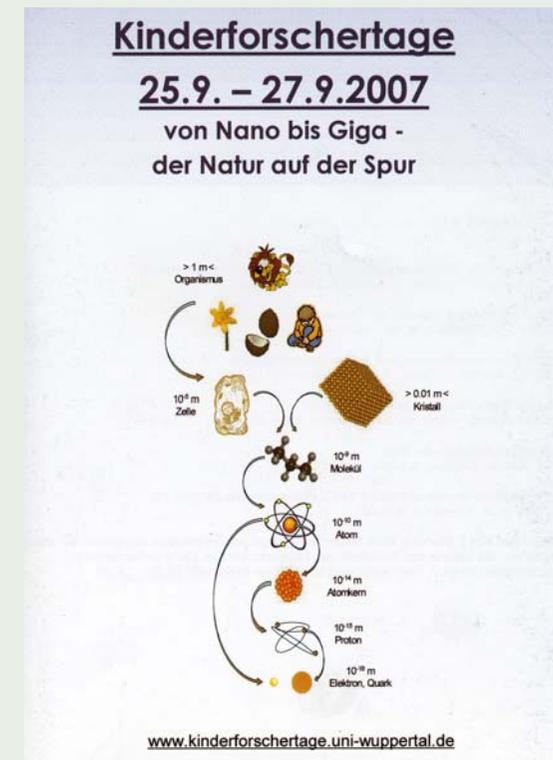
Remscheid – Solingen - Wuppertal





## Kooperationen mit anderen Stellen im Haus

- Einbindung in Lehrlingsausbildung
- Annahme von Praktikanten
- Teilnahme mit Angeboten an der Kinderuni
- Aktionen mit Marketing





BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL

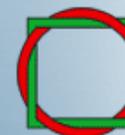
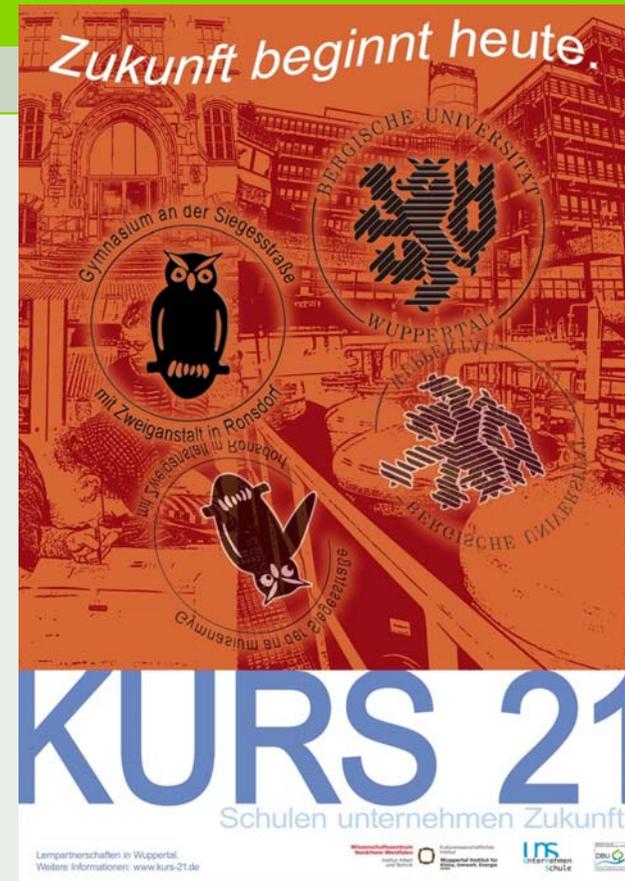
Forum Arbeitssicherheit in Hochschulen

## Verstärkt Kooperationen in der Region



WUPPERVERBAND

für Wasser, Mensch und Umwelt



Wuppertal Institut  
für Klima, Umwelt, Energie  
GmbH



## Einwerben von Fremdaufträgen

- z. B. Abwasserklärung von benachbarten Firmen
- z. B. SiGeKo o. ä. im Auftrag des BLB bei Baumaßnahmen
- z. B. sicherheitstechnische Betreuung von Dritten
  - Ausgliederungen
  - Hochschulsozialwerk (Studentenwerk)

.....



**Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit**